



Künstliche Intelligenz – Potenziale & nachhaltige Veränderung: Handlungsempfehlungen für eine zukunftsorientierte Politik

Berlin, 21. Januar 2020

Künstliche Intelligenz (KI) ist weltweit das beherrschende Zukunftsthema der Digitalisierung, mit dem sich auch die Politik konsequent auseinandersetzen muss. Die neuen Technologien Künstlicher Intelligenz, deren rasante Entwicklungen sowie der Umgang mit sensiblen Daten werfen neue Fragen und Herausforderungen auf. Mit der neuen Studie „Künstliche Intelligenz – Potenzial und nachhaltige Veränderung der Wirtschaft in Deutschland“, die gemeinsam mit Arthur D. Little und mit Unterstützung des Vodafone Instituts erarbeitet wurde, leistet eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. einen Beitrag zum politischen Dialog für den verantwortungsvollen Umgang mit Daten für innovative KI-Geschäftsmodelle.

Um KI-Technologien in Deutschland und der Europäischen Union (EU) zu fördern, hat der Verband der Internetwirtschaft der Politik folgende Handlungsempfehlungen gegeben:

Wirtschaftliches & gesellschaftliches Potenzial von KI ausschöpfen

Die Politik muss die Potenziale digitaler Geschäftsmodelle und zukunftsweisender Technologien wie KI effektiv ausschöpfen und erkannte Hemmnisse zügig ausräumen. Nur durch den gezielten Einsatz von KI kann Deutschland im Kontext der Digitalisierung im internationalen Wettbewerb aufholen. Wird KI flächendeckend eingesetzt, ist bis 2025 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von über 13 Prozent realistisch, was einem Gesamtpotenzial von rund 488 Milliarden Euro entspricht*. Die Auswirkungen von KI werden in sämtlichen Dimensionen der deutschen Wirtschaft spürbar sein. Besonders profitieren der Handel und Konsum sowie die Bereiche Energie, Umwelt & Chemie. Hierfür muss die Politik jedoch die nötigen Rahmenbedingungen schaffen.

Bestehende Rechtsunsicherheiten für KI-Anwendungen beseitigen

Für die wirtschaftliche Nutzbarmachung von KI ist ein einheitlicher und verlässlicher Rechtsrahmen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Dies gilt vor allem für den Datenschutz. Die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bietet mit ihren Grundprinzipien der Verantwortlichkeit, Transparenz und starken Betroffenenrechten eine gute Grundlage für die Datenverarbeitung von Künstlicher Intelligenz. Die bevorstehende Evaluierung der DSGVO sollte genutzt werden, um gleichwohl bestehende Rechtsunsicherheiten zu beseitigen.

Träge Regulierungsansätze stoppen

Für einen vertrauensvollen Umgang mit KI müssen die jeweiligen Algorithmen eine hohe Qualität aufweisen. Dies gelingt nur durch innovative Forschungs- und Entwicklungsprozesse, die nicht durch eine starre und übergriffige Regulierung ausgebremst werden sollten. Ein praktikables Vorgehen bei der in der nationalen KI-Strategie vorgesehenen Auditierung von Künstlicher Intelligenz sollte daher in den Fokus gestellt werden. Auf eine pauschale Ex-Ante Regulierung sollte verzichtet werden.



Gesellschaftliche Akzeptanz für KI durch Transparenz und Bildung schaffen

Nur ein transparenter Umgang mit Künstlicher Intelligenz in Bezug auf die eingesetzten Technologien, Algorithmen und ihrer Entscheidungen kann das Vertrauen der Menschen in ein autonom arbeitendes und entscheidendes System stärken. Bildung ist der Schlüssel für eine gesellschaftliche Akzeptanz und einen verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Die Vermittlung von Basiswissen zu Systemen und Methoden Künstlicher Intelligenz muss Teil des allgemeinen öffentlichen Bildungsauftrags werden. Für ein umfassendes Bildungsverständnis, das technische, soziokulturelle und anwendungsbezogene Perspektiven von KI gleichermaßen miteinbezieht, bedarf es einer gemeinsamen Anstrengung von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Datenschutz & Sicherheitsstandards als Erfolgsfaktoren von KI bewerten

Obwohl der gesellschaftliche Nutzen von selbstlernenden Systemen evident ist, hängt die breite gesellschaftliche Akzeptanz von KI entscheidend von der System-Sicherheit ab. Sie entscheidet darüber, ob die Technologie beherrschbar und damit vertrauenswürdig ist. IT-Sicherheit muss daher von Anfang an bei allen KI-Konzepten mitgedacht werden. Offene, anschlussfähige Standards und unsere hohen IT-Sicherheitsanforderungen könnten im internationalen Wettbewerb den entscheidenden Vorteil bringen. Ohne Abstriche am Schutz der Daten von Bürgern zuzulassen, muss die Politik die Potenziale digitaler Geschäftsmodelle und KI-Technologien besser für die Gesellschaft einsetzen.

Digitale Infrastrukturen stärken

Digitale Infrastrukturen sind das Rückgrat neuer Zukunftstechnologien wie Künstlicher Intelligenz und einer gelingenden digitalen Transformation in Deutschland. Ihre Herausforderungen sowie Innovations- und Wirkpotenziale müssen volkswirtschaftlich stärker gewichtet und in politische Konzepte einbezogen werden. Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist aus Sicht von eco essentiell, um ein starkes Ökosystem für Künstliche Intelligenz zu schaffen. Neben sicheren und leistungsstarken Rechenzentren tragen Bildung, Forschung sowie eine innovative industrielle Fertigung dazu bei, dass verlässliche und sichere KI-Anwendungen auf den Markt kommen und die digitale Souveränität in diesem wichtigen Technologiebereich langfristig gesichert wird.

* Zu diesem Ergebnis kommt die gemeinsame Studie von eco und Arthur D. Little, die zusätzlich von der Vodafone Stiftung Deutschland unterstützt wurde. Alle Infos zur Studie lesen Sie [hier](#).

Über eco:

Mit über 1.100 Mitgliedsunternehmen ist eco der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa. Seit 1995 gestaltet eco maßgeblich das Internet, fördert neue Technologien, schafft Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in internationalen Gremien. Die Zuverlässigkeit und Stärkung der digitalen Infrastruktur, IT-Sicherheit und Vertrauen sowie eine ethisch orientierte Digitalisierung bilden Schwerpunkte der Verbandsarbeit. eco setzt sich für ein freies, technikneutrales und leistungsstarkes Internet ein.